



Faszinierend der **Arbeitswille**, dennoch sind **Altdeutsche Hütehunde** nach wie vor **sehr ursprüngliche Hunde!**

→ SZ_Bildtext SZ_Bildtext SZ_Bildtext SZ_Bildtext SZ_Bildtext SZ_Bildtext SZ_Bildtext SZ_Bildtext



Fuchs

Schwarzer
Altdeutscher

Strobel

Schwarzer
Schafpudel

Gelbbacke

Altdeutsche Hütehunde

Die Arbeitsgemeinschaft zur Zucht Altdeutscher Hütehunde (AAH) ist ein Zusammenschluss von Schäfern, Schafhaltern und Privatleuten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Zucht und Haltung der zum Teil vom Aussterben bedrohten Hütehundschläge zu fördern.

Die Wurzeln der Altdeutschen Hütehunde liegen vermutlich im frühen Mittelalter. Mit der Entwicklung des Wanderhirtentums und des Hütewesens ging die Zucht entsprechender Hütehunde zum Treiben von Schafen, Schweinen und Kühen sowie zum Wehren und Schützen der Herden einher.

So gibt es z.B. die langstockhaarigen Gelbbacken, Füchse und Schwarzen, die entfernt den belgischen Groenendael und Tervuren ähneln. Schafpudel entsprechen dem Typ des englischen Bearded Collie oder dem polnischen Pon, und der Strobel lässt sich mit dem Bouvier aus Belgien vergleichen.

Die Schläge der Altdeutschen Hütehunde haben keine FCI- oder VDH-Anerkennung als eigenständige Rassen, diese wird von der AAH auch nicht angestrebt

Allen Altdeutschen gemeinsam ist der sehr ausgewogene, muskulöse Körperbau, der langes, aus-

dauerndes und kräftesparendes Traben ermöglicht.

Es gibt die langstockhaarigen Schläge von Fuchs, Gelbbacke und Schwarzen mit einer Schulterhöhe um 55 cm, die häufig im Norden und im gesamten Mitteldeutschland zu finden sind. Die charakteristischen Schläge aus dem Süden Deutschlands wie Strobel und Süddeutscher Schwarzer messen um die 65 cm Schulterhöhe und sind in der Regel kräftiger.

Eine robuste Gesundheit, große Anpassungsfähigkeit, Wesensfestigkeit bei der Arbeit und stete Hütebereitschaft zeichnen diese Hunde bis heute aus. Ein temperamentvoller Altdeutscher ist in jungen Jahren kein Hund für kleine Herden, da er mit großem Druck und festem Griff vom Schäfer aus direkt am Vieh arbeitet, sich aber auch über weite Entfernungen schicken lässt.

Die Schäfer schätzen an ihren Hunden ein ehrliches Wesen und einen schadlosen Griff in Nacken,

Rippen oder Keule. Die Schafe lernen so, den Hund zu respektieren, ohne von ihm verletzt zu werden.

Der Arbeitswille der Altdeutschen, gepaart mit ihrer Eigenständigkeit und dazu der saubere Griff ermöglichen es dem Schäfer noch heute, selbst große Herden sicher durch die zunehmend zersiedelte Kulturlandschaft zu bringen.

Die einzelnen Schläge der Altdeutschen Hütehunde werden wir an dieser Stelle in lockerer Folge vorstellen ||

TEXT und BILDER: **Arbeitsgemeinschaft zur Zucht Altdeutscher Hütehunde**

Kontakt

Mehr Informationen rund um den Altdeutschen Hütehund und dessen Zucht finden Sie unter: www.a-a-h.org/ansprechpartner.html



Grauer Schafpudel

Weißer Schafpudel

Tiger

Westerwälder „smooth“

Westerwälder „curly“